

Dr. H. Sacher tritt dafür ein. Es wäre wohl überflüssig, das vorzügliche Werk noch besonders zum Ankauf zu empfehlen.

Einj.

Dr. M. Siptmair.

- 5) **Handbuch der allgemeinen Kirchengeschichte.** Von Josef Kardinal Hergenröther. Neu bearbeitet von Dr. Johann Peter Kirsch, päpstl. Hausprälat, Professor an der Universität Freiburg i. d. Schw. Fünfte, verbesserte Auflage.

Erster Band: Die Kirche in der antiken Kulturwelt. Mit einer Karte: *Orbis christianus saec. I—VI.* (Theologische Bibliothek.) Freiburg, 1911. Herdersche Verlagshandlung. Gr. 8°. XIV u. 784 S. M. 11.40 = K 13.68; gbd. in Leinw. M. 13 = K 15.60.

Seit mehreren Jahrzehnten erfreute sich Hergenröthers Handbuch der allgemeinen Kirchengeschichte bei Fachmännern der höchsten Anerkennung. Selbst protestantische Forscher, wie Kurz, Böckler, konnten dem gediegenen Werke ihre Hochschätzung nicht versagen. Es ist die Gründlichkeit, hochwissenschaftliche Kritik, die staunenswerte Kenntnis und Verwertung der Literatur, sowie der eminent kirchliche Geist, der diese monumentale Leistung deutschen Fleißes vor allem auszeichnet. Nach dem 1890 erfolgten Tode des gelehrten Kirchenfürsten unternahm Kirchengeschichtsprofessor Johann Peter Kirsch die Herausgabe der vierten Auflage. Da diese bereits nach sieben Jahren vergriffen war, erfolgte nunmehr die Publikation des ersten Bandes der fünften Auflage. Eigentümlich ist der Neuauflage die Einteilung der Kirchengeschichte in vier Zeitalter: I. Von der Gründung der Kirche bis zum Ausgang des 7. Jahrhunderts. II. Vom Ende des 7. Jahrhunderts bis zum Anfang des 14. Jahrhunderts. III. Vom Anfang des 14. Jahrhunderts bis zur Mitte des 17. Jahrhunderts. IV. Von der Mitte des 17. Jahrhunderts bis zur Jetztzeit.

Diese Neuierung in der Einteilung hat ihre Berechtigung und dürfte der Herausgeber mit seiner Motivierung auch auf die Zustimmung vieler Fachgenossen rechnen können. Die seit fast zehn Jahren auf dem kirchengeschichtlichen Gebiete erschienene Literatur, die, wie allgemein bekannt, eine beinahe unabsehbare Ausdehnung gewonnen, ist aufs emsigste nachgetragen. Den neuesten Kontroversfragen wurde eine besondere Aufmerksamkeit zugewendet, so der Frage nach der Begräbnisstätte der heiligen Jungfrau, nach dem Martyrium des heiligen Evangelisten Johannes ante portam latinam, nach dem Martirio des heiligen Zrenäus, nach dem Verfasser der Philosophumena und der Kreopagitika, nach der juristischen Basis der Christenverfolgungen im Römerreiche, der Liberius-, Vigilius- und Honoriusfrage.

Das Werk liegt auch in einer vom Jesuiten Enrico Rosa besorgten italienischen Uebersetzung vor. Das gediegene Handbuch der allgemeinen Kirchengeschichte dürfte wohl als ein für jeden Priester unentbehrliches Hilfsmittel zur gründlichen Beratung in kirchengeschichtlichen Fragen bezeichnet werden. Daher sprach auch Seine Heiligkeit Pius X. am 5. Mai 1904 dem verdienstvollen Herausgeber den gebührenden Dank aus.

Mantern.

Dr. Josef Höller C. SS. R.

- 6) **Elementa philosophiae Aristotelico-Thomisticae.** P. Jos. de Gredt O. S. B., in coll. s. Anselmi de Urbe philosophiae prof. Vol. II: *Metaphysica. Ethica.* Editio altera, aucta et emendata. Freiburg und Wien, 1912. Herdersche Verlagshandlung. Gr. 8°. XX u. 448 S. K 8.16; gbd. in Kunstleder K 9.60.

Der zweite Band des erweiterten Gredtschen Lehrbuches der Philosophie enthält die Metaphysik und Ethik. Letztere ist kurz, erstere ausführlicher behandelt. Sie enthält abweichend von der üblichen Methode auch die Erkenntnis-